

Aus Gnaden soll ich selig werden

Text: Christian Ludwig Scheidt (1709-1761)

Musik: unbekannt (Hamburg 1715)

1. Aus Gna-den soll ich se - lig wer - den! Herz, glaubst du's, o - der glaubst du's nicht? Was
2. Aus Gna - den! Hier gilt kein Ver - die - nen, die eig - nen Wer - ke fal - len hin. Gott,
3. Aus Gna - den! Merk dies Wort: aus Gna den, so - oft dich dei - ne Sün - de plagt, so -

6
willst du dich so schwach ge - bär - den? Ist's Wahr - heit, was die Schrift ver - spricht, so
der aus Lieb im Fleisch er - schie - nen, hat die - se Eh - re zum Ge - winn, dass
oft dir will der Sa - tan scha - den, so - oft dich dein Ge - wis - sen nagt. Was

11
muss auch die - ses Wahr - heit sein: aus Gna - den ist der Him - mel dein.
uns Sein Tod das Heil ge - bracht und uns aus Gna - den se - lig macht.
die Ver - nunft nicht fas - sen kann, das beut dir Gott aus Gna - den an.

4. Aus Gnaden kam der Sohn auf Erden
und übernahm die Sündenlast.
was nötigt Ihn, dein Freund zu werden?
Sag's, wenn du was zu rühmen hast!
War's nicht, dass Er dein Bestes wollt
und dir aus Gnaden helfen sollt?

5. Aus Gnaden! Dieser Grund wird bleiben,
solange Gott wahrhaftig heißt.
Was alle Knechte Jesu schreiben,
was Gott in Seinem Worte preist,
worauf all unser Glaube ruht,
ist Gnade durch des Lammes Blut.

6. Aus Gnaden! Wer dies Wort gehöret,
tret ab von aller Heuchelei,
denn wenn der Sünder sich bekehret,
so lernt er erst, was Gnade sei.
Beim Sündetun scheint sie gering,
dem Glauben ist's ein Wunderding.

7. Aus Gnaden bleibt dem zagen Herzen
das Herz des Vaters aufgetan,
wenn's unter großer Angst und Schmerzen
nicht sieht und nichts mehr hoffen kann.
Wo nähm ich oftmals Stärkung her,
wenn Gnade nicht mein Anker wär!